

**IVECO Deutschland
Aktiengesellschaft
Ulm**

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

L A G E B E R I C H T

der IVECO Deutschland AG, Ulm

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell der IVECO Deutschland AG

Die IVECO Deutschland AG ist ein Unternehmen, das Nutzfahrzeuge entwickelt und vertreibt.

Das Iveco-Entwicklungszentrum befindet sich am Traditionsstandort in Ulm. Die lange Tradition und das Know-how spiegeln sich auch im Iveco Customizing Center (ICC) wider. Das 2017 am Standort Ulm eröffnete Iveco Kunden Center (IKC) als Auslieferungszentrum für LKW und Busse sowie die „OK Trucks“ und „OK Bus“ Gebrauchtwagen-Zentrale (GWZ Ulm), die – neben der bereits 1997 eröffneten GWZ Hildesheim, die 2024 dort neue Räumlichkeiten bezogen hat – vor allem den süd-deutschen Raum sowie die Schweiz und Österreich bedient, haben sich im Geschäftsjahr 2025 weiter zu wichtigen und integralen Bestandteilen des Standorts Ulm entwickelt. Die Vertriebszentrale hat ihren Sitz in Unterschleißheim bei München. Daneben werden in Deutschland Vertrieb und Service von fünf Tochtergesellschaften erbracht.

Das Sortiment umfasst neben leichten, mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen mit verschiedensten Antriebsarten auch Fahrzeuge für den Personentransport sowie Spezialfahrzeuge. Abgerundet wird das Programm durch Gebrauchtfahrzeuge sowie Ersatzteile.

Wesentliche Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Durch den Verkauf der Magirus Gruppe – die die Magirus GmbH und deren Tochtergesellschaften umfasst (Brandschutz-Gruppe) – an die Mutares SE, München, mit Wirkung zum 3. Januar 2025 und den damit zusammenhängenden Namensrechten wurde die Gesellschaft am 13. Juni 2025 in IVECO Deutschland AG umfirmiert.

Im Zuge des von der Iveco-Gruppe angekündigten Verkaufs der Militärsparte im 1. Quartal 2026 wurde der in der IVECO Deutschland AG geführte Geschäftsbereich „Defense“ mit Wirkung zum 1. November 2025 im Rahmen eines Asset Deals in eine eigenständige Schwestergesellschaft, die IDV Deutschland GmbH, Ulm, veräußert. Im Zuge der Transaktion sind die bei der IVECO Deutschland AG dem Geschäftsbereich Defense zugeordneten 27 Mitarbeiter über § 613a BGB mit in die IDV Deutschland GmbH übergegangen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Deutsche Wirtschaft weiterhin in der strukturellen Krise

Ein Blick auf die deutsche Wirtschaft zeigt, dass die letzten sechs Jahre eine Kette von sich überlappenden Ereignissen waren – ausgehend vom pandemiebedingten Stillstand der Lieferketten über notwendig gewordene staatliche Unterstützung, um einen Zusammenbruch der Wirtschaft zu verhindern – bis zur kriegsbedingten Strom- und Gaspreiskrise, Rekordinflation bis nun hin zur Strukturkrise.

Im Jahr 2025 verzeichnete Deutschland das dritte Jahr in Folge ohne oder ohne nennenswertes Wachstum. Derzeit geht das Statistische Bundesamt von 0,2 Prozent Wachstum¹, das Münchner ifo-Institut von 0,1 Prozent² BIP-Zuwachs aus, die EU-Kommission von +0,2 Prozent³: „Deutschland hat eine lange Phase wirtschaftlicher Stagnation durchlaufen. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie verzeichnete die deutsche Wirtschaft eine der schwächsten Erholungen unter den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, und das reale BIP lag 2024 etwa auf dem Niveau von 2019. Die Wirtschaft stagnierte in der ersten Hälfte des Jahres 2025. Im Jahr 2024 gingen die Exporte um 2,1 Prozent zurück, was einen anhaltenden Verlust von Exportmarktanteilen widerspiegelt, insbesondere gegenüber China. Im ersten Quartal 2025 wuchsen die Exporte stark, da die Ankündigung einer Erhöhung der US-Zölle zu einer Vorausverlagerung von Exporten in die USA führte. Dieser Effekt hat sich nach dem Rückgang der Exporte im zweiten Quartal des Jahres 2025 umgekehrt. Hohe Unsicherheiten und relativ enge Finanzierungsbedingungen bremsten weiterhin Investitionen in Ausrüstung im Jahr 2024 und Anfang 2025. Das Wachstum des privaten Konsums begann sich Ende 2024 und Anfang 2025 zu verbessern, was die Bühne für eine allmähliche Erholung ab Ende 2025 bereitete“, so die europäische Kommission.

Im Jahresdurchschnitt geht bzw. ging das Institut der Deutschen Wirtschaft von einem erneuten Minus bei den Ausrüstungsinvestitionen aus, -1,6 Prozent ist der im Herbst angenommene Rückgang⁴: „Ab der zweiten Jahreshälfte zeigen die vermehrten staatlichen Investitionen und die Investitionsförderung aber erste Wirkung, hinzu kommen Ausgaben für militärische Waffensysteme“. Das ifo-Institut hingegen geht in seiner aktuellen Winterprognose von einem Minus von 0,6 Prozent für 2025 aus, insgesamt für alle Bruttoanlageinvestitionen dann aber doch von einem Plus von 1,9 Prozent⁵. Die Bauinvestitionen werden dabei vom ifo-Institut durch das ganze Jahr mit einem Plus ausgewiesen, im ersten Halbjahr mit +1,3 Prozent und im zweiten Halbjahr mit +2,1 Prozent⁶.

¹ Vgl.: Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html (aufgerufen am 18.12.2025)

² Vgl. ifo Economic Forecast Winter 2025: Structural Change has Germany Firmly in its Grip | ifo Economic Forecast | ifo Institute

³ Vgl. Economic forecast for Germany - Economy and Finance - European Commission

⁴ Vgl. IDW-Nachrichten, <https://nachrichten.idw-online.de/2025/09/25/deutsche-wirtschaft-nach-der-rezession-ink-prognostiziert-02-wirtschaftswachstum-fuer-2025-und-14-fuer-2026> (aufgerufen am 18.12.2025)

⁵ Vgl. VGR-Anhang zur Winterprognose 2025, Seite 1

⁶ Vgl. VGR-Anhang zur Winterprognose 2025, Seite 1

Im Euroraum war das Jahr 2025 durch Konjunkturschwankungen geprägt, grundsätzlich fehlte es an Dynamik⁷, wobei das Handelsabkommen zwischen den USA und der EU trotz höherer Ausfuhrzölle eine Beruhigung der Volatilität bringt. Die durchschnittliche Jahreswachstumsrate des realen BIP dürfte den Projektionen zufolge 2025 um 1,2 Prozent, 2026 um 1,0 Prozent und 2027 um 1,3 Prozent steigen. Im Vergleich zu den von Fachleuten des Eurosystems erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom Juni 2025 wurde der Ausblick für das BIP-Wachstum für 2025 um 0,3 Prozentpunkte nach oben revidiert⁸.

Der IWF (Internationaler Währungsfonds) erwartet für 2025 ein weltweites Wachstum von 3,2 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent).⁹

Mit 45,976 Millionen Erwerbstätigen waren im Jahr 2025 in Deutschland knapp 11.000 weniger Menschen in Beschäftigung als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit kratzt an der 3 Millionenmarke, konkret wurde Ende des Jahres mit 2.948.000 gemeldeten Menschen ohne Arbeit gerechnet. Damit wurde 2025 mit 6,3 Prozent eine weitere Steigerung der Arbeitslosenquote gegenüber 2024 mit 6,0 Prozent und 2023 (5,7 Prozent)¹⁰ verzeichnet¹¹.

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind 2025 wieder um 2,2 Prozent (nach 2,2 Prozent in 2024 und 5,9 Prozent in 2023) gestiegen (Gesamtinflation). Die Kerninflation, also die um die Energiekosten bereinigte Inflation, betrug 2,6 Prozent nach 2,9 Prozent im Vorjahr.¹²

Der Leistungsbilanzsaldo lag mit EUR 209,7 Milliarden bei 4,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (nach EUR 249,7 Milliarden. bzw. 5,8 Prozent im Vorjahr).¹³

Herausforderungen und Chancen im Markt für Lastkraftwagen

Insgesamt war das Jahr 2025 für LKW-Hersteller in Deutschland und in Europa von Herausforderungen geprägt. So lagen insbesondere die Lagebewertung als auch die Geschäftserwartungen bei den Verkehrsdienstleistungen nun bereits das zweite Jahr im negativen Bereich, wenn auch beide Indikatoren zum Ende des Jahres 2025 leicht nach oben zeigten¹⁴. Generell „belasten schwächere Nachfrage und Kostensteigerungen“ die gesamte Branche.

⁷ Vgl. Gesamtwirtschaftliche Euroraum-Projektionen von Fachleuten der EZB, September 2025, aufgerufen am 12.01.2025

⁸ Vgl. Gesamtwirtschaftliche Euroraum-Projektionen von Fachleuten der EZB, September 2025, aufgerufen am 12.01.2025

⁹ IWF-Konjunkturprognose: Weltwirtschaft wächst 2025 um 3,2 Prozent - ntv.de, aufgerufen am 12.01.2025

¹⁰ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>, Kapitel Eckdaten der Prognose für Deutschland

¹¹ Vgl. ifo-Konjunkturprognose 12/25, S. 6

¹² Vgl. ifo-Konjunkturprognose 12/25, S. 6

¹³ Vgl. ifo-Konjunkturprognose 12/25, S. 6

¹⁴ Vgl. VDA, Konjunktur- und Absatzlage in der Nutzfahrzeugbranche, Berlin, Dezember 2025, S.10

Nachdem der europäische LKW-Markt schon 2024 Anzeichen einer Abschwächung zeigte, mit einer damals um 7 Prozent reduzierten Nachfrage nach neuen LKW über 6 Tonnen, verminderte sich im Jahr 2025 das Volumen an Neuzulassungen noch einmal um etwa 15 Prozent¹⁵. Bei Fahrzeugen bis 6 Tonnen war wieder ein Rückgang von minus 2 Prozent (wie schon im Vorjahr) zu beobachten¹⁶.

Der Trend zu emissionsfreien Fahrzeugen setzte sich fort. „Bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen neuer LKW um 15 Prozent sinken, bis 2030 sind sogar 30 Prozent Reduktion als Ziel gesetzt (im Vergleich zu 2019).“¹⁷ Dies wird sich in mehrfacher Hinsicht direkt auf Fuhrparkbetreiber und LKW-Inhaber auswirken, konkret bzgl. ihrer Kaufentscheidungen, der Betriebskosten, dem erhöhten Druck zur Einhaltung von Umweltauflagen und dem Wiederverkaufswert der Bestandsfahrzeuge.¹⁸ All das wirkt sich im Umkehrschluss natürlich auf das Portfolio der Hersteller aus. Auch die GSR-Sicherheitsregularien der EU wirken sich weiter auf die Anforderungen an neue Fahrzeuge aus, auch in den weiteren Ausbaustufen wie im Juli 2026 eine nächste Stufe zu erwarten ist mit der Folge teurerer und komplexerer Fahrzeuge.

Der LKW-Maut-Fahrleistungsindex ist im Dezember – ebenso wie der Produktionsindex des verarbeitenden Gewerbes – sowohl im Vergleich zum Dezember 2025 als auch im Vergleich zum November 2025 spürbar gestiegen¹⁹. Allerdings bewegt er sich dauerhaft unterhalb der 100er-Indexierung von 2021. Die LKW-Fahrleistung gibt frühe Hinweise auf Konjunkturentwicklung in der Industrie. Generell deckt sich aber der Eindruck, den auch der Produktionsindex des verarbeitenden Gewerbes über 2025 hinterlassen hat – eine Seitwärtsbewegung.

2.2 Branchenentwicklung

Entwicklung der Nutzfahrzeug-Neuzulassungen

Der Absatz im auf den Iveco-relevanten „Light-Markt“ fokussierten Bereich zwischen 3,5 und 6,0 Tonnen ist in Deutschland von 166.990 im Jahr 2024 auf 163.641 Einheiten in 2025 um 2 Prozent gesunken. Im Jahr 2023 waren es noch rund 146.000 Einheiten²⁰.

Bei den Nutzfahrzeugen über 6 Tonnen erfolgte im Jahr 2025 in Deutschland mit ca. 64.300 Einheiten gegenüber rund 75.000 Einheiten in 2024 ein deutlicher Rückgang um mehr als 14 Prozent, nach -9 Prozent im Jahr 2024. Somit ist nun mit den vergangenen beiden Jahren das Plus von 25,5 Prozent aus dem Jahr 2023 wieder auf das Ausgangsniveau ausgeglichen²¹.

¹⁵ Vgl. GRID-Auszug Dezember 2025 „2252512-Truck-D-Overview_6,0t.xlsx“

¹⁶ Vgl. GRID-Auszug Dezember 2025 „2252512-Truck-D-Overview_6,0t.xlsx“

¹⁷ Vgl. LKWnews.com/technik-leander-news/lastwechsel-fuer-flottenbetreiber-wie-die-vecto-verordnung-lkw-reifen-veraendert/ (abgerufen am 27.01.2026)

¹⁸ Vgl. TIPGroup.com/de/branchenwissen/vecto-fuhrparkbetreiber (aufgerufen am 27.01.2026)

¹⁹ Vgl. Destatis.de/DE/PRESEE/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_009_421.html (abgerufen am 27.01.2026)

²⁰ Vgl. KBA-Daten, eigene Verarbeitung, Abruf aus zentralem Datenverarbeitungssystem GRID am 13.01.2025

²¹ Vgl. KBA-Daten, eigene Verarbeitung, Abruf aus zentralem Datenverarbeitungssystem GRID am 13.01.2025

In Europa war vor allem das erste Halbjahr 2025 von Zulassungsrückgängen in großen Märkten geprägt. Nach Angaben des Herstellerverbandes ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) lag der Rückgang bis August in der Europäischen Union, der Europäischen Freihandelsassoziation (Efta) und dem Vereinigten Königreich (UK) bei -13,2 Prozent im Transporter-Segment auf 912.600 Einheiten in der ersten Jahreshälfte 2025. Nach Deutschland verzeichneten die Rückgänge vor allem Frankreich (-12 Prozent) und Italien (-11,7 Prozent)²².

Im Medium-Bereich lag der Rückgang gar bei -18 Prozent und -14,2 Prozent im Heavy-Segment, zusammen also bei den „Nicht-Transportern“ ein Rückgang um -14,9 Prozent auf 183.930 Einheiten im ersten Halbjahr²³.²⁴

In den für Iveco relevanten Marktsegmenten (beginnend ab 3,5 Tonnen) haben sich die registrierten Zulassungen über alle Segmente mit 227.946 Einheiten nach einer Stabilisierung im Vorjahr (242.350) mit nun -5,9 Prozent wieder leicht negativ entwickelt. Dies ist leicht unter dem Niveau von 2023 (228.109 Einheiten), aber deutlich über 2022 (als „nur“ knapp 196.000 Einheiten registriert wurden).

Hierbei entwickelten sich die einzelnen Segmente differenziert:

Betrachtet man das so genannte Segment der „Light Commercial Vehicles“ von 3,5 bis 7,49 Tonnen, dann ist mit 169.741 Einheiten gesamt und davon 9.845 Ivecos ein Marktrückgang von 3,4 Prozent erfolgt, was in etwa den Erwartungen im Laufe des Jahres entspricht. Mit 5,8 Prozent musste hier leider auch ein Rückgang des Marktanteils von -1,2 Prozent verzeichnet werden.

Das Medium-Segment der Fahrzeuge von 7,5 bis 15,99 Tonnen hat von den drei relevanten Segmenten den stärksten Einbruch verzeichnet: Nach zwei Jahren eines wachsenden Marktes schlägt 2025 mit einem Minus von 19,9 Prozent auf 6.687 Einheiten zu Buche, nach 8.347 im Vorjahr. Mit 647 Fahrzeugen gegenüber 1.232 Fahrzeugen im Vorjahr hat Iveco hier stark an Marktanteilen verloren, -5,1 Prozent auf nun 9,7 Prozent.

Ebenso sieht die Jahresbilanz bei den Heavies, den schweren Nutzfahrzeugen ab 16 Tonnen, verhalten aus. Hier ist – erwartungsgemäß – der Markt mit 51.518 Einheiten (nach 58.288 Einheiten in 2024) noch einmal deutlich um 11,6 Prozent zurückgegangen. Das entspricht beinahe dem Rückgang aus dem Vorjahr und damit sind die in 2023 hinzugewonnenen 27 Prozent fast wieder „ausgeglichen“. Mit 2.344 zugelassenen Einheiten und damit -10,2 Prozent hatte Iveco hier einen leicht geringeren Rückgang als der Wettbewerb, dies hat sich in 2025 aber hinsichtlich der Marktanteile nicht ausgewirkt, es bleibt bei 4,5 Prozent.²⁵

²² Vgl. <https://www.kfz-betrieb.vogel.de/nutzfahrzeugmarkt-sackt-europaweit-ab-mit-kleinen-ausnahmen-a-295dad184b38925cf0d1d16b757460c3/> aufgerufen am 13.01.2025

²³ Vgl. <https://www.kfz-betrieb.vogel.de/nutzfahrzeugmarkt-sackt-europaweit-ab-mit-kleinen-ausnahmen-a-295dad184b38925cf0d1d16b757460c3/> aufgerufen am 13.01.2025

²⁴ Hier liegen mir keine Daten für das 2. HJ oder das Gesamtjahr vor.

²⁵ Alle Zahlen Quelle KBA, auf Basis Verarbeitung im Iveco-weiten Datenverarbeitungssystem GRID, abgerufen 13.01.2025

Bei den Bussen ist der Gesamtmarkt über alle Segmente stabil geblieben. Insgesamt wurden 2025 6.773 Einheiten im Vergleich zu 5.350 Einheiten in 2024 zugelassen. Iveco konnte mit 697 Einheiten wieder Marktanteil gewinnen; nach 7,7 Prozent im Vorjahr liegt dieser nun wieder bei leicht über 10 Prozent, genau gesagt bei 10,3 Prozent.

Im Coach-Segment konnte Iveco den Marktanteil auf 2,8 Prozent und im Intercity-Bereich auf über 40 Prozent steigern. Im Minibus-Segment stieg der Marktanteil bei stabilen Zulassungen auf 9,5 Prozent. Im wieder stark wachsenden und volumenreichen „City-Markt“ sank der Marktanteil auf unter 5 Prozent.²⁶

²⁶ Für Bus alle Quellen ebenfalls KBA auf Basis Iveco-eigener Verarbeitung in GRID, Stand Dezember 2025

3. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER IVECO DEUTSCHLAND AG

3.1 Ertragslage

Umsatz

Die IVECO Deutschland AG erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von EUR 1.592,0 Millionen, der um EUR 120,3 Millionen unter dem Vorjahreswert liegt. Dieser Rückgang betrifft vordergründig den Neufahrzeugsbereich (EUR -179,3 Millionen) sowie den Bereich Gebrauchtwagen (EUR -26,2 Millionen). Der im Bereich Neufahrzeuge enthaltene Bereich Defense trägt mit EUR 72,0 zum Umsatzrückgang bei. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Umsatzerlöse im Bereich Busse im Vergleich zum Vorjahr um EUR 85,2 Millionen aufgrund neu hinzugewonnener Rahmenverträge. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Ersatzteile (EUR +0,3 Millionen), Reparaturen und sonstige Umsätze (EUR +0,1 Millionen) sowie die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Services (EUR -0,1 Millionen) sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

80,6 Prozent bzw. EUR 1.284,1 Millionen des um Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen bereinigten Umsatzes wurden im Inland erzielt (Vorjahr: 85,9 Prozent bzw. EUR 1.346,7 Millionen) und 10,3 Prozent bzw. EUR 163,0 Millionen im Ausland (Vorjahr: 14,1 Prozent bzw. EUR 220,6 Millionen).

Der Handelsumsatz mit von Konzernunternehmen bezogenen Neuwagen machte EUR 880,0 Millionen bzw. 55,3 Prozent vom Umsatz aus. Im Vorjahr lagen die Werte bei EUR 1.059,3 Millionen bzw. 61,9 Prozent. Mit Gebrauchtfahrzeugen, Komponenten und Motoren, Ersatzteilen, Reparaturen sowie Bussen ergab sich ein Umsatz in Höhe von EUR 567,1 Millionen, was 35,5 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht (Vorjahr: EUR 508,1 Millionen und 29,6 Prozent). Der Umsatz mit Bussen nahm in diesem Jahr um EUR 85,2 Millionen zu.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Services liegen mit EUR 144,9 Millionen (Vorjahr: EUR 145,0 Millionen) nahezu auf Vorjahresniveau und beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Entwicklungsleistungen.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Nutzfahrzeugindustrie von einem schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die deutsche Wirtschaft stagnierte weitgehend; Investitionen blieben aufgrund hoher Kosten, geopolitischer Unsicherheiten und zurückhaltender Transportnachfrage gedämpft. Die Einschätzungen des ifo Instituts spiegelten über das Jahr hinweg eine verhaltene Stimmung in Industrie und Logistik wider.

Die IVECO Deutschland AG blickt ergebnisseitig auf ein erfolgreiches Jahr 2025 im Nutzfahrzeugvertrieb zurück. Zwar fakturierte Iveco im Jahr 2025 über alle Baureihen im Neufahrzeugsbereich weniger Fahrzeuge als im Jahr 2024, konnte aber insbesondere bei den leichten Nutzfahrzeugen immer noch recht gute Erträge erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr ging im Jahr 2025 der Gebrauchtfahrzeugabsatz

der IVECO Deutschland AG um 30 Prozent deutlich zurück. Im Jahr 2025 wurden ca. 30 Prozent weniger Fahrzeuge aus dem Buy Back-Geschäft zurückgenommen. Dies ist auch auf die restriktivere Buy Back-Politik der vergangenen Jahre zurückzuführen. Einhergehend mit der Reduzierung der verkaufbaren Fahrzeuge ergibt sich für 2025 eine Konzentration auf bestimmte Modelle (Daily 35C16H und Heavy Gas), was eine Reduktion der Gebrauchtfahrzeugmargen zur Folge hatte.

Im Gebrauchtwagen-Busbereich ging der Umsatz gegenüber 2024 ebenfalls deutlich um 55 Prozent zurück, was auch hier auf einen Rückgang der Anzahl der zurückgenommenen Fahrzeuge zurückzuführen ist. Die Marge bei Gebrauchtwagen bleibt dennoch hoch, vergleichbar mit dem Jahr 2024. Das Ergebnis im Bereich Busse verbesserte sich zum Vorjahr.

Bei den Umsatzerlösen gab es einen Rückgang insbesondere im Inland, ebenso auf den übrigen Märkten. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus dem Neu- und Gebrauchtfahrzeug-Bereich, bei Neufahrzeugen sowohl im Bereich Truck als auch Militär. Im Gegensatz zum Truck-Bereich konnte ein deutlicher Anstieg bei den Bussen verzeichnet werden. Aufgrund der reduzierten Umsatzerlöse ergibt sich ein geringerer Materialaufwand im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024. Im Personalaufwand sind die Aufwendungen für Altersversorgung ebenfalls gesunken, was allerdings durch den Anstieg der Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben leicht überkompensiert wird.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 9,8 Millionen auf EUR 17,9 Millionen resultiert aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Defense“ zum 1. November 2025 an die IDV Deutschland GmbH im Rahmen eines Asset Deals, aus dem die Gesellschaft einen Ertrag von EUR 14,2 Millionen erzielt hat.

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Umsatzerlöse) verbesserte sich vor allem aufgrund der Einführung der neuen Modellreihe MY24, die mit leicht höheren Verkaufspreisen im Markt angeboten wird sowie Ergebnisbelastungen aus dem Abverkauf von Altmodellen mit höheren Rabatten im Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte (bzw. um EUR 212,5 Millionen) auf 77,8 Prozent (Vorjahr: 79,0 Prozent). Der Personalaufwand beträgt EUR 100,0 Millionen und ist somit nahezu auf Vorjahresniveau. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Umsatzerlöse) verschlechterte sich von 5,8 auf 6,3 Prozent, bedingt durch die etwas höhere Mitarbeiteranzahl und gestiegene Personalaufwendungen, während die Umsatzerlöse deutlich zurückgegangen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um EUR 1,2 Millionen auf EUR 221,1 Millionen (Vorjahr: EUR 219,9 Millionen) nur leicht erhöht. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich die Rechts- und Beratungskosten um EUR 20,9 Millionen, während gegenläufig die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen (EUR -11,0 Millionen), Frachten (EUR -2,8 Millionen) und sonstige Gemeinkosten (EUR -4,5 Millionen) zurückgegangen sind.

Das Betriebsergebnis (vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) weist im Berichtsjahr einen Gewinn von EUR 45,9 Millionen (Vorjahr: EUR 44,3 Millionen) aus.

Das Beteiligungsergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von EUR 3,1 Millionen (Vorjahr: Verlust von EUR 173,8 Millionen) ab. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus im Vorjahr im Vorgriff auf den Verkauf der Magirus-Gruppe in der Liegenschaftsverwaltung GmbH, Ulm, enthaltene Sondereffekte (Abwertung der Beteiligungsbuchwerte, Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen sowie aus der Verlustübernahme des vorläufigen Jahresfehlbetrages der Magirus GmbH). Die Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH hat mit Wirkung zum 3. Januar 2025 sämtliche Anteile an der Magirus GmbH an die Mutares SE, München, veräußert.

Die Vertriebsgesellschaften erzielten 2025 einen Gewinn von EUR 0,4 Millionen und haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Millionen verschlechtert. Die Verschlechterung ist hier analog zur Muttergesellschaft auf ein geringeres Geschäftsvolumen und geringere Margen im Vertrieb – bei einem kaum veränderten Ergebnisbeitrag im Service- und Teilebereich – zurückzuführen. Die Liegenschaftsgesellschaften erwirtschafteten im Berichtsjahr wieder ein positives Ergebnis.

Als Ergebnis nach Ertragsteuern wird im Berichtsjahr ein Gewinn von EUR 35,7 Millionen gegenüber EUR 147,5 Millionen Verlust im Vorjahr ausgewiesen.

Als Jahresergebnis ergibt sich ein Gewinn von EUR 35,0 Millionen gegenüber EUR 148,3 Millionen Verlust im Vorjahr.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um EUR 50,2 Millionen (-4,1 Prozent) auf EUR 1.167,7 Millionen verringert.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Millionen erhöht. Bei den Sachanlagen stehen Investitionen in Höhe von EUR 9,1 Millionen planmäßige Abschreibungen von EUR 3,5 Millionen gegenüber. Bei den Finanzanlagen verminderten sich die Ausleihungen um EUR 0,2 Millionen. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen überstiegen die Abschreibungen die Zugänge um EUR 0,1 Millionen.

Das Umlaufvermögen nahm um EUR 55,6 Millionen auf EUR 861,7 Millionen (Vorjahr: EUR 917,7 Millionen) ab. Gesunken ist vor allem der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um EUR 138,3 Millionen, was hauptsächlich auf die Abspaltung der Militär-Sparte (EUR -98,3 Millionen) zurückzuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 83,9 Millionen aufgrund höherer Cashpool-Forderungen incl. hierin enthaltenen Zinsabgrenzungen (EUR +65,2 Millionen) gestiegen, während gegenläufig die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen (EUR -29,4 Millionen) zurückgegangen sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich vor allem durch Steuerforderungen um EUR 0,3 Millionen.

Bei einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 35,0 Millionen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von EUR 148,3 Millionen) stieg das Eigenkapital insgesamt auf EUR 182,8 Millionen (Vorjahr: EUR 147,8 Millionen). Die Eigenkapitalquote beträgt 15,7 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent).

Einschließlich der Pensionsrückstellungen steht ein langfristiges Kapital in Höhe von EUR 289,2 Millionen (Vorjahr: EUR 262,6 Millionen) zur Verfügung.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um EUR 76,6 Millionen auf EUR 524,7 Millionen gesunken. Die darin erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind dagegen um EUR 17,0 Millionen auf EUR 26,3 Millionen gestiegen. Grund dafür sind Großaufträge mit langfristigen Lieferzeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um EUR 58,6 Millionen verringert. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren konzerninternen Lieferschulden (Minderung um EUR 95,0 Millionen), dem eine Erhöhung der Verrechnungskonten aus dem Cash Pooling mit EUR 41,7 Millionen gegenüberstehen

3.3 Finanzlage

Die IVECO Deutschland AG ist in die konzerninterne Finanzierung der Iveco Group eingebunden. Im Rahmen des Cash-Pooling mit der Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande stellte das Unternehmen der Iveco Group liquide Mittel zur Verfügung, die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Darüber hinaus ist die IVECO Deutschland AG Cashpool-Führer für ihre deutschen Tochter- und Schwestergesellschaften. Der Cash-Pool wird als Kontokorrent geführt.

Die Mittel aus dem Cashpool kann die Gesellschaft vertraglich jederzeit abrufen. Das Cashpool Guthaben gegen die Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von EUR 650,1 Millionen (Vorjahr EUR 594,1 Millionen) hat sich um EUR 56,0 Millionen erhöht. Darüber weist die Gesellschaft am Bilanzstichtag Cashpool Forderungen in Höhe von EUR 19,1 Millionen (Vorjahr: EUR 9,4 Millionen) gegen ihre Tochter- bzw. Schwestergesellschaften aus sowie Cashpool Verbindlichkeiten incl. Zinsabgrenzung in Höhe von EUR 117,2 Millionen (Vorjahr: EUR 75,5 Millionen).

Die Iveco Group N.V. hat am 3. Februar 2026 zugunsten der IVECO Deutschland AG eine harte Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich verpflichtet, die IVECO Deutschland AG bei Bedarf mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, so dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen sowie eine Überschuldung zu vermeiden. Die Patronatserklärung ist betragsmäßig nicht limitiert und auf den 30. Juni 2027 befristet.

Neben der konzerninternen Finanzierung über die Iveco Group besteht eine Rahmenkreditvereinbarung mit einem Volumen von EUR 35,0 Millionen, die am Bilanzstichtag für Avalkredite von EUR 13,5 (Vorjahr EUR 25,1 Millionen) in Anspruch genommen wurde.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft zum Stichtag – wie im Vorjahr – in geringem Umfang über liquide Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

3.4 Gesamtaussage

Die IVECO Deutschland AG blickt ergebnisseitig auf ein erfolgreiches Jahr 2025 im Nutzfahrzeugvertrieb zurück. Zwar fakturierte Iveco im Jahr 2025 über alle Baureihen hinweg rund 15 Prozent weniger Fahrzeuge als im Jahr 2024, konnte aber insbesondere bei den leichten Nutzfahrzeugen gute Erträge erwirtschaften.

Der Umsatz liegt mit EUR 1.592,0 Millionen (2024: EUR 1.712,3 Millionen) unter Vorjahresniveau, was aufgrund der gesunkenen Umsätze im Neufahrzeugbereich vordergründig zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern) erhöhte sich trotz des leicht aufgrund des gesunkenen Umsatzes aufgrund überproportional gesunkener Materialaufwendungen und gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen bei nahezu gleichbleibenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Personalaufwendungen.

Den im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten Rückgang der Umsatzerlöse auf EUR 1.592,0 bzw. 7,0 Prozent hat die Gesellschaft erreicht, bezogen auf operative Betriebsergebnis (EUR 49,9 Millionen) und den Jahresüberschuss (EUR 34,8 Millionen) konnte die Prognose des Vorjahres nicht vollumfänglich erreicht werden.

Die Ergebnisentwicklungen bei den eigenen Vertriebsgesellschaften liegen weitgehend auf unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025; die Vertriebsgesellschaften schlossen insgesamt das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis ab.

Unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes wie anhaltende Lieferengpässe und gestiegene Beschaffungspreise ist der Vorstand der Auffassung, dass sich die Geschäfte der IVECO Deutschland AG im Berichtsjahr insgesamt zufriedenstellend entwickelt haben.

3.5 Investitionen

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr EUR 9,1 Millionen in Sachanlagen investiert (Vorjahr: EUR 21,3 Millionen).

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auch im Geschäftsjahr 2025 auf Investitionen in den Neubau der Teststrecke in Ulm, die im Geschäftsjahr 2025 fertiggestellt wurde. Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Teststrecke betrug EUR 22,3 Millionen, davon waren bereits im Vorjahr EUR 18,2 Millionen in den Anlagen im Bau aktiviert.

Für die Anpassung der Gebäude an neue Vorschriften und an neue Arbeitsstrukturen wurden 2025 EUR 3,5 Millionen investiert (Vorjahr: EUR 4,4 Millionen).

Daneben wurden EUR 0,1 Millionen (Vorjahr: EUR 0,5 Millionen) für Fahrzeugaufbauten und Fahrzeuganhänger investiert, die überwiegend im Fahrzeugversuch benötigt werden.

Die übrigen Investitionen betreffen Ersatzbeschaffungen und weitere technische Modernisierungen.

Die Investitionen des Unternehmens wurden überwiegend aus eigenem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

3.6 Mitarbeiter

Die Gesamtbelegschaft der IVECO Deutschland AG ist zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr (945) um 57 auf 1.002 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen. Sie setzt sich aus 444 (Vorjahr: 407) Lohn- und 558 (Vorjahr: 538) Gehaltsempfängern zusammen.

Die Personalveränderung zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass erhöhte Altersaustritte durch Wechsel von der Magirus GmbH zur IVECO Deutschland AG am Standort Ulm kompensiert werden konnten. Zudem wurde am Standort Ulm die im Jahr 2024 begonnene Integration der EVCO GmbH fortgeführt. In diesem Zusammenhang wurde die Serienfertigung der batterieelektrischen LKW-Produktion aufgebaut.

Der durch die Iveco Group initiierte Verkauf der Militärsparte führte in Deutschland bei der IVECO Deutschland AG zu einer Ausgliederung der lokalen Militärgeschäftstätigkeit. In diesem Zuge wechselten 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Zuhilfenahme des § 613 a BGB ihr Beschäftigungsverhältnis von der IVECO Deutschland AG zur im Jahr 2025 gegründeten IDV Deutschland GmbH, Ulm.

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (856) haben in Ulm und Giengen ihren Arbeitsplatz, 146 waren in Unterschleißheim und in anderen Außenstellen beschäftigt.

4. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale steuerungsrelevante Messgrößen der IVECO Deutschland AG sind die Umsatzerlöse und das operative Betriebsergebnis. Die IVECO Deutschland AG setzt ein umfangreiches Steuerungssystem für diese und andere Kennzahlen ein. Dazu gehören ein monatliches Reporting an den Iveco Konzern sowie regelmäßige Besprechungen zum Ergebnis und den Erwartungen für die nächsten Monate mit dem Management des Iveco Konzerns.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzern sind qualifizierte Mitarbeiter sowie die Qualitäts- und Umweltbelange, ohne diese explizit zur Steuerung des Unternehmens einzusetzen oder entsprechend zu planen.

5. ENTWICKLUNG, NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

5.1 Entwicklung

Das Jahr 2025 war für das Entwicklungsteam geprägt von der Weiterentwicklung der bestehenden Baureihen, sowie der zukunftsfähigen Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte. Entsprechend Ivecos Grundsatz für technologie-offene Lösungen wurde an einem weiten Spektrum von Antriebs- und Steuerungssystemen entwickelt.

Bei der aktuellen Baureihe von Diesel und Gas-Fahrzeugen lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung neuer Funktionalitäten und Features, sowie der Produktqualität. Hervorzuheben ist hier die Entwicklung von weiteren Fahrerassistenz-Funktionen, einem erweiterten Angebot von Gasfahrzeug-Kombinationen sowie Verbesserungen am Dieselantrieb.

Aufbauend auf den Vorarbeiten aus den Vorjahren wurde eine neue Generation von Batterie-elektrischen LKWs weiterentwickelt und der Produktionsanlauf in Ulm (in der Schwestergesellschaft EVCO GmbH) vorbereitet. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Integration neuer elektrischer Antriebssysteme, einschließlich deren elektronische Steuerung in die gesamte Fahrzeug-Architektur dar.

Parallel zur Entwicklung voll-elektrischer LKWs wurde eine neue Generation von elektrisch betriebenen Sattelschleppern begonnen, Prototypen gebaut und europaweit getestet. Die öffentliche Vorstellung dieses Sattelschleppers zur Jubiläumsfeier von Iveco (1975-2025) in Turin im Juni war ein Highlight für das Entwicklungsteam.

Als Antwort auf kommende gesetzliche Rahmenbedingungen wurde weiter an emissionsreduzierten Motoren und Abgassystemen für Euro 7 gearbeitet und die Neukonstruktion des Fahrerhauses vertieft, gemeinsam mit Ford-Otosan. Zur Integration dieser Systeme sind zusätzlich auch weitreichende Anpassungen am Fahrgestell nötig. Schwerpunkt der Entwicklung lag in diesem Jahr auf deren Konstruktion und Vorbereitung von Prototypen.

Auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung und im Rahmen von (EU-)Forschungsprojekten wurde auch weiter an Wasserstoff-Antriebslösungen gearbeitet. Hier wurde u. a. eine Testflotte von Brennstoffzellen-Fahrzeugen zum Kundeneinsatz übergeben (H₂-Haul Projekt) und an weiteren wasserstoffbetriebenen Konzepten und Versuchsträgern gearbeitet.

Über die Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen und -funktionen wurden im Bereich Fahrzeugelektronik auch Konzepte für Autonomes Fahren (Level 4) entwickelt. Dabei war die Freigabe von Straßenabschnitten für zukünftige Funktionserprobungen, in Deutschland und Spanien, ein herausragender Meilenstein.

Darüber hinaus wurden weitere Testeinrichtungen geschaffen und zum Einsatz gebracht. Hervorzuheben sind insbesondere neue elektronische Prüfstände für alle Baureihen zur Validierung einer neu entwickelten Tool-chain, sowie die Eröffnung der Teststrecke in Ulm.

Im Bereich Entwicklung der IVECO Deutschland AG sind zum 31. Dezember 2025 379 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 345 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) beschäftigt, davon insgesamt 215 im Bereich Validation & Homologation. Der Anstieg der Gesamtanzahl von 2024 auf 2025 erklärt sich durch die Übernahme von EVCO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bereich Entwicklung der IVECO Deutschland AG ab Januar 2025. Ferner werden Entwicklungsleistungen auch von Partnerunternehmen bezogen. Die Entwicklungsdienstleistungen werden im Auftrag der Iveco S.p.A., Turin, Italien, erbracht und an diese mit EUR 87,5 Millionen (Vorjahr EUR 90,7 Millionen) weiterbelastet.

5.2 Umweltschutz

Für die IVECO Deutschland AG fand im Juli 2025 das Überwachungsaudit nach ISO 14001 statt, wobei keine Abweichungen festgestellt wurden.

Die Planungen zur Sanierung des Kanalnetztes wurden fortgeführt. Die Sanierung wird in mehreren Phasen durchgeführt, um den Betrieb des Werks so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Durch den Einsatz modernster Techniken wird nicht nur ein deutlich schnellerer Sanierungsfortschritt erreicht, sondern auch die Lebensdauer der Kanäle verlängert und das Risiko von Leckagen und Umweltschäden minimiert. Der Schutz von Boden und Grundwasser werden somit weiterhin dauerhaft sichergestellt.

Die Sanierung der Dachflächen an den Gebäuden der Drehleiterfertigung ist im Jahr 2025 abgeschlossen worden. Die des Instandhaltungsgebäudes wurde in das Jahr 2026 verschoben. Im Zuge der Sanierung wurde die bisherige Dämmung ausgetauscht. Durch diese Maßnahme wird auch der Brandschutz verbessert. Die neue Dämmung wird außerdem den Heizenergieverbrauch senken.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 29 Begehungen durchgeführt, um die Einhaltung unserer Umweltziele und Standards sicherzustellen.

Die laut Gewerbeabfallverordnung vorgeschriebenen Getrenntsammlungsquote von mindesten 90 Prozent konnte auch im Jahr 2025 wieder erreicht werden.

Im Jahr 2026 sind Überwachungsaudits bei den Entsorgungsunternehmen Remondis, Ars-Tec und Karletshofer geplant. Diese Audits werden von der Abteilung HSE (Health Safety Environment) durchgeführt. Mit den Audits soll sichergestellt werden, dass sämtliche Abfallarten ordnungsgemäß ihrer Verwertung zugeführt werden.

Für das Jahr 2026 muss für die EVCO GmbH die Entsorgung von nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen neu strukturiert werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Lagerung und Entsorgung von Hochvolt-Batterien liegen.

5.3 Nachhaltigkeit

Die IVECO-Gruppe verfolgt eine unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte systematisch in die Geschäftsprozesse zu integrieren und dauerhaft in der operativen Tätigkeit zu verankern. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass unsere Kunden ihre Nutzfahrzeuge wirtschaftlich effizient, umweltverträglich und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Verantwortung einsetzen können.

Vor diesem Hintergrund wurden auch im Geschäftsjahr 2025 umfangreiche Initiativen und Projekte zur Steigerung der Umweltleistung entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der IVECO-Gruppe umgesetzt. Diese umfassten insbesondere Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsprozesse in den produzierenden Gesellschaften, der Logistikstrukturen sowie des Produktportfolios. Ziel dieser Aktivitäten ist es, den potenziellen Auswirkungen des Klimawandels wirksam entgegenzuwirken und die strategische Zielsetzung zu unterstützen, spätestens bis zum Jahr 2040 – und damit deutlich vor dem im Pariser Klimaabkommen definierten Zeithorizont – Klimaneutralität zu erreichen.

Angesichts der zunehmenden Dringlichkeit der klimatischen Herausforderungen und der besonderen Verantwortung der Speditions-, Logistik- und Handwerksbranchen für die Reduktion von CO₂-Emissionen im Straßengüterverkehr verfolgt die IVECO-Gruppe einen konsequenten Ansatz des aktiven Umweltschutzes. Dieser manifestiert sich unter anderem in einer produktübergreifenden Multi-Energy-Strategie, die mittels unterschiedlicher emissionsarmer und emissionsfreier Antriebstechnologien bereits kurzfristig einen wirksamen Beitrag zur Dekarbonisierung leistet.

2025 hatte die IVECO-Gruppe bereits eines der umfangreichsten Angebote an alternativ angetriebenen Fahrzeugen mit hydriertem Pflanzenöl (HVO), Biogas, Strom und Wasserstoff auf dem Markt. Dieses Angebot wurde vor allem im Bereich der batteriebetriebenen Nutzfahrzeuge im leichten und schweren Bereich deutlich erweitert.

Mit diesen Produkten stärkt die Marke ihre Position im Bereich der nachhaltigen Mobilität und bietet Betreibern effiziente, vielseitige Lösungen für unterschiedlichsten Einsatzprofile. Damit hat die IVECO-Gruppe inzwischen ein deutlich breiteres Portfolio an emissionsfreien Fahrzeugen als je zuvor mit Verbrennungsmotor. Parallel dazu wurde das gesamte Fahrzeugprogramm umfassend optimiert – abgestimmt auf ein wachsendes Service- und Vernetzungsangebot.

6. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

RISIKOMANAGEMENT

Ein wirksames Risikomanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. **Ziel des Risikomanagements** ist die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Risiken. Hierzu besteht im Unternehmen eine fixierte und kommunizierte Risikostrategie.

Das Risikomanagementsystem sowie die damit in Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen ermöglichen es dem Vorstand, frühzeitig von vorhandenen Risiken Kenntnis zu erlangen, um somit entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Da sich die Rahmenbedingungen und die gesetzlichen Vorschriften ändern, wird das Risikomanagement kontinuierlich aktualisiert.

Der **Aufbau des Risikomanagements** ergibt sich bei der IVECO Deutschland AG als Konzerngesellschaft der Iveco S.p.A. sowie der Iveco Group N.V. durch die Einbindung in das konzernweite Risikomanagement mit seinen international übergreifenden Kontrollmechanismen. Rahmen hierfür bildet die im Jahr 2025 aktualisierte Enterprise Risk Management Group Policy.

Um einen ganzheitlichen und transparenten Überblick über die Risiken zu ermöglichen, wird dies durch den Vorstand der IVECO Deutschland AG um dezentral eingesetzte Risikoverantwortliche ergänzt, welche die wesentlichen Geschäftsbereiche der IVECO Deutschland AG abdecken.

Darüber hinaus hat das Unternehmen Risiko-Institutionen definiert, die spezielle Risiken bearbeiten und zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken beitragen.

Das **interne Kontrollsystem** der IVECO Deutschland AG ist an das konzernübergreifend organisierte interne Kontrollsystem der Iveco Group N.V. angeschlossen. Die Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten sind definiert sowie die Identifizierung von Risiken und die Implementierung von Kontrollen in den Tochtergesellschaften geregelt. Auf dieser Grundlage lassen sich Effektivität und Effizienz des Systems sicherstellen.

In Ergänzung hat die IVECO Deutschland AG eigene konkrete Kontrollmechanismen eingerichtet, wie systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung sowie die Sicherstellung des Einhaltens von internen Richtlinien. Hierzu zählen der konzernweit gültige Verhaltenskodex, die Arbeitsordnung, diverse organisatorische Richtlinien und klar definierte Unterschriftenregelungen bezüglich der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern sowie für alle rechtsverbindlichen Erklärungen.

Darüber hinaus stellen angemessene Zugriffsberechtigungen in den IT-Systemen sowie die Konzernrichtlinien in der Finanzbuchhaltung einschließlich der dort definierten Prozesse die Einhaltung der gesetzlichen Normen und Rechnungslegungsvorschriften sicher.

Neben den Risiken bestehen auch zahlreiche **Chancen** für die zukünftige Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und somit der gesamten IVECO Deutschland AG.

Auch konzernseitig werden Chancen analysiert und verfolgt, welche im Rahmen der Umsetzung von neuen Projekten bzw. Zielvorgaben sowie Maßnahmenverfolgungen lokal unterstützt und umgesetzt werden.

Die auf Elektromobilität spezialisierte EVCO GmbH am Ulmer Traditions- und Zukunftsstandort werden von der IVECO Deutschland AG als große Chance gesehen. Damit verbunden sind insbesondere Investitionen in die Entwicklung von Zukunftstechnologien und ein stärkerer Marktauftritt.

Auswirkung hat auf die IVECO Deutschland AG auch die auf Konzernebene stattfindende Neuausrichtung. Damit in Verbindung steht die im Jahr 2025 ausgegliederte und im ersten Quartal 2026 zum Verkauf geplante Verteidigungsparte IDV sowie die geplante Übernahme von IVECO durch Tata Motors Anfang Juli 2026, was als Chance gesehen wird, sich am Nutzfahrzeugmarkt besser zu positionieren.

Für die IVECO Deutschland AG wesentliche Risiken, die grundlegende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden im Folgenden dargestellt.

Die **Nutzfahrzeugbranche** reagiert regelmäßig stark auf konjunkturelle Veränderungen. Um damit verbundenen Risiken frühzeitig entgegenzuwirken, erfolgt eine permanente Marktbeobachtung. Diese Beobachtungen erstrecken sich sowohl auf den Nutzfahrzeugmarkt als auch auf die Branchen der Hauptabsatzmärkte.

Aus den technologiegetriebenen Veränderungen bestehen sowohl Risiken als auch Chancen. So wie in der ganzen Branche sind die Abhängigkeit von Rohstoffpreisen, intensiver Preisdruck mit einer einhergehenden Belastung der Profitabilität unter den Risiken aufzuführen, sogenannte „Advanced Driver Assistance Systeme“ bieten Chancen durch Technologieführerschaft hier Marktanteil zu sichern.

Die **Produkt- und Entwicklungsrisiken** sowie deren konzernweiten Steuerung liegt bei der Iveco S.p.A.

Die Produktpalette wird einerseits mit der Einführung von neuen EU-Emissionsrichtlinien im Bereich der konventionellen Antriebe weiterentwickelt. Zudem wird parallel das Portfolio stetig mit Fahrzeugen mit alternativen Antrieben erweitert. Während sich die Fahrzeuge mit Gasantrieb inzwischen auf dem Markt etabliert haben, sind die neuen Herausforderungen nun durch batterieelektrische Fahrzeuge, Brennstoffzellenfahrzeuge als auch Fahrzeuge mit Wasserstoffverbrennungsmotoren gegeben.

Durch die Entwicklung und Investitionen in Zukunftstechnologien sollen Transitionsrisiken minimiert werden, die in möglichen EU-Strafen beim Überschreiten von CO₂-Zielen bestehen.

Im Bereich **Fahrzeugumbau/-aufbau und Beschaffung** (Iveco Customizing Center) werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb kundenspezifische Produktanpassungen sowie individuell benötigte Produkterweiterungen realisiert. Zur Sicherstellung der Liefertreue besteht ein umfassendes, workflow-begleitendes Auftragsmanagement. Dem Preisrisiko wird mit langfristigen Preisbindungen und aktuellen Preisanfragen begegnet. Um Lieferantenausfälle zu vermeiden, wird vor allem bei kritischen Beschaffungen „Dual Sourcing“ betrieben. Die einwandfreie Qualität der Lieferungen wird durch kontinuierliche Qualitätskontrollen sichergestellt.

Risiken im Personalbereich bestehen darin, qualifizierte Fach- und Führungskräfte auf einem gesättigten Arbeitsmarkt zu gewinnen, zum Beispiel um die Technologien im Bereich Elektro-, Gas- und Wasserstoffantriebe zu entwickeln, und zu halten.

Ein von der Iveco Group entwickelter, standardisierter Prozess zur Erstellung von Weiterbildungs- und Entwicklungsplänen garantiert, dass die Mitarbeiter entsprechend den bestehenden Stellenanforderungen laufend weiterqualifiziert werden. Das umfassende E-Learning-Portal wird weiterhin aktiv mit Inhalten gefüllt.

Eine auf lokaler Ebene eingerichtete Ausbildungs- und Trainingsabteilung sorgt für eine professionelle Auswahl an Auszubildenden und begleitet die Ausbildung bis zum Abschluss, so dass der Bedarf an jungen, gut vorbereiteten Nachwuchskräften gedeckt werden kann.

Fehlverhalten von Beschäftigten kann den Ruf des Unternehmens und damit auch seine Vermögens- und Ertragskraft schädigen. Ein auf Konzernebene schriftlich fixierter und laufend an die veränderten Gegebenheiten angepasster Verhaltenskodex sowie eine in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung erstellte Arbeitsordnung definieren den entsprechenden Rahmen, in dem alle Mitarbeiter agieren sollen.

Die IVECO Deutschland AG ist eigenfinanziert, so dass Änderungen des Zinsniveaus als **Finanzrisiken** insbesondere hinsichtlich des Forderungsverkaufes bestehen. Größere Währungsrisiken bestehen nicht, da das Unternehmen nahezu ausschließlich in Euro fakturiert und zahlt.

Händler- und Direktkundengeschäfte werden zum Großteil durch Absatzfinanzierungen über die eigene Finanzierungsgesellschaft bzw. über Drittinstitute abgewickelt. Ausfallrisiken durch Insolvenzen der Händler werden mit regelmäßigen Bonitätsanalysen, Scoring- und Kreditlimit-Kalkulationen begrenzt.

Die Gewährung von Händlerkrediten im Bereich des Neufahrzeugvertriebes erfolgt ebenfalls mit Hilfe von Bonitätsanalysen, Scoring und Kreditlimit-Kalkulation zentral durch Credit Underwriting seitens IC Financial Services S.A., Turin und Heilbronn.

Exportgeschäfte werden größtenteils über die Iveco S.p.A., Turin/Italien abgewickelt. Andernfalls werden diese durch Kreditversicherungen bzw. Export-Akkreditive abgesichert. Bei Exporten im Ersatzteilgeschäft werden Risiken durch Bankgarantien begrenzt.

Zur Liquiditätssteuerung bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit diese im Rahmen der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten möglich und sinnvoll sind.

Falls darüber hinaus Refinanzierungsmaßnahmen erforderlich sind, kann auf bestehende Bankverbindungen zurückgegriffen werden, bei denen derzeit Aval-Linien bestehen.

Für die Geschäftsprozesse der IVECO Deutschland AG sowie für die Bereitstellung der internen und externen Kommunikation kommt dem Bereich Information-Technologie eine wichtige Bedeutung zu. Zur Meidung von **IT-Risiken** wird die IT-Infrastruktur kontinuierlich überprüft und angepasst. Unter Führung der zentralen IT der Iveco Group N.V. werden die bestehenden Maßnahmen zur Abwehr von Cyber-Bedrohungen regelmäßig überprüft und der aktuellen Bedrohungslage angepasst.

Mit IT-Dienstleistern bestehen vertraglich vereinbarte Wiederherstell- und Kontinuitätspläne. Redundanzen bei Infrastrukturen wurden entsprechend den Erfordernissen ausgestaltet und darüber hinaus sind Fallback-Szenarien für geschäftskritische Prozesse eingerichtet.

Die Einführung neuer Systeme sowie die Weiterentwicklung bestehender Anwendungen erfolgt nach zentral vorgegebenen Standards der Iveco Group N.V., wodurch mögliche Risiken bereits im Vorfeld erkannt und begrenzt werden können.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist die IVECO Deutschland AG **Rechtsrisiken** in den Bereichen allgemeines Vertriebs- und Vertragsrecht, Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung, Wettbewerbsrecht und Umwelthaftung sowie Steuern ausgesetzt. Diesen Risiken wird unter anderem durch standardisierte Prozesse in der Iveco Group N.V., transparente Vertragsgestaltung sowie die Einschaltung der Konzernrechtsabteilung und externe Rechtsberater begegnet.

Über die normale Geschäftstätigkeit hinaus sind zum Jahresende 2025 Schadensersatzverfahren von Kunden im Zusammenhang mit Verstößen gegen europäisches Wettbewerbsrecht gegen die Gesellschaft anhängig. In einzelnen dieser Verfahren wurde ein Anspruch zugesprochen, Rechtskraft ist insoweit noch nicht eingetreten. Die Erfolgsaussichten der Klagen lassen sich derzeit der Höhe nach nicht verlässlich abschätzen. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen im Anhang.

Alle Liegenschaften werden zentral von der Iveco Group N.V. betreut und verwaltet, um die damit verbundenen Risiken laufend zu identifizieren und zu minimieren. Risiken bestehen hier insbesondere im Zusammenhang mit der Instandhaltung der Gebäude sowie der Umsetzung amtlicher Vorschriften.

Es besteht ein konzernübergreifendes **Compliance-Management-System**, welches fortlaufend weiterentwickelt wird und Compliance-Verstößen vorbeugend entgegenwirkt. Dieses System beinhaltet einen konzernübergreifend zuständigen Compliance-Officer mit der dazugehörigen Compliance-Organisation. Auf Länder-ebene sind Rechts- sowie Personalabteilung zusätzliche Anlaufstelle für die Mitarbeiter zu Compliance-Themen.

Bei der **Gesamtbeurteilung der Risikosituation** stellt der Vorstand auf Grundlage des vom Konzern global installierten Riskmanagements und dessen Verzahnung in die einzelnen Gesellschaften sowie des bei der IVECO Deutschland AG national installierten Risikomanagementsystems fest, dass keine Risiken erkennbar sind, die – allein oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der IVECO Deutschland AG gefährden könnten.

6.2 Prognosebericht

Strukturwandel und Produktionspotenzial als Schlüsselbegriffe

Für 2026 wird beim Bruttoinlandsprodukt wieder eine Stabilisierung im leicht positiven Bereich erwartet. Das Münchner ifo-Institut geht in seiner Winterprognose von einem Wachstum in Höhe von 0,8 Prozent gegenüber 2025²⁷ aus. Vor einem Jahr ist das ifo-Institut in einem Szenario von 0,4 und von 1,1 Prozent Wachstum in einem Alternativszenario gegenüber 2024 ausgegangen.²⁸ In der aktuellen (Winter-) Prognose ist für 2025 dieses erwartete BIP-Wachstum nun auf minimale 0,1 Prozent geschrumpft.

Ein strukturell bedingtes Ausbleiben der Dynamik, „geprägt durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche“, führt dazu, dass es „der Deutschen Wirtschaft nur langsam und kostspielig gelingt, sich durch Innovationen und neue Geschäftsmodelle anzupassen“. Folglich ist eine unterdurchschnittliche Entwicklung des Produktionspotentials weiterhin das Szenario, das die Industrie bremst. Zölle, getrieben durch die US-Politik, belasten den Welt-handel²⁹.

Es wird erwartet, dass in den kommenden Jahren die (Gesamt-) Inflationsrate weiterhin relativ konstant bleibt: in 2026 wie in 2025 und 2024 bei 2,2 Prozent, in 2027 soll sie dann minimal auf 2,3 Prozent steigen. Die Kerninflation soll dabei weiterhin sinken; war sie 2024 de facto bei 2,9 Prozent, geht das ifo-Institut 2025 von 2,6 Prozent aus und erwartet 2026 2,5 Prozent, in 2027 sogar nur noch 2,4 Prozent.

Insgesamt gehen – laut den Autoren der ifo-Winterprognose – für diese Prognose Risiken von den geopolitischen Konflikten, aber auch der Zollpolitik der USA aus. Zudem ergibt sich eine Prognoseunsicherheit aus der neuen Rolle Chinas innerhalb der Weltwirtschaft und der veränderten Produktions- und Nachfragestruktur.

²⁷ ifo Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff | Fakten | ifo Institut

²⁸ ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg | Fakten | ifo Institut

²⁹ ifo Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff | Fakten | ifo Institut

Ausblick 2026 – Gedämpfte Erholung der Nutzfahrzeugnachfrage

Für das Jahr 2026 erwarten wir eine moderate konjunkturelle Erholung und eine vorsichtige Marktbelebung. Leichte Nutzfahrzeuge dürften ein moderates Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich erreichen, gestützt durch eine stabile Logistikknachfrage. Für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge wird – ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau – mit prozentual höheren Zuwächsen gerechnet, ohne dass das langfristige Durchschnittsniveau erreicht wird. Der Gebrauchtfahrzeugmarkt wird auch 2026 eine zentrale Rolle spielen und strukturell an Bedeutung gewinnen. Vor allem, wenn sich Lieferzeiten wieder verlängern sollten und sich aufgrund der erwarteten Konjunkturerholung kurzfristige Bedarfe ergeben sollten, die mit den aktuell reduzierten oder überalterten Fuhrparks dann nicht vollumfänglich erfüllt werden können.

Insgesamt bleibt das Marktumfeld aber anspruchsvoll. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen, wie sie aktuelle ifo-Prognosen darstellen, deuten auf ein moderates, aber weiterhin schwieriges Umfeld für Investitionen und Nachfrage im Nutzfahrzeugsektor hin. Unser Fokus liegt 2026 darauf, unsere Kunden bei der Verkehrswende einsatzorientiert mit unserem kompletten Multi-Energy-Portfolio und vor allem dem erweiterten Angebot an Elektrofahrzeugen zu unterstützen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir – nach dem Verkauf des Militärbereichs in eine eigenständige Schwestergesellschaft mit Wirkung zum 1. November 2025 – einen Rückgang der Umsatzerlöse und des operatives Betriebsergebnisses von jeweils rund 10 Prozent (bereinigt um den Sondereffekt aus dem Veräußerungsgewinn des Militärbereichs).

Das Unternehmen verfügt über ausreichende und stabile Liquiditätsreserven, um die finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres abzudecken und eine Aufstockung der liquiden Reserven durch Bankkredite zu vermeiden.

7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f ABS. 4 HGB

Der Aufsichtsrat ist nach § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, jeweils Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Fristen zu deren Erreichung festzulegen.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 hat der Aufsichtsrat folgende Zielgrößen festgelegt: Bandbreite von 8 bis 16 Prozent (1-2 Frauen) für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und 25 Prozent (eine Frau) für den Frauenanteil im Vorstand. Mit einem Frauenanteil im Aufsichtsrat von 17 Prozent zum 30. Juni 2025 wurde der Frauenanteil im oberen Bereich der Bandbreite erreicht. Zum Stichtag war keine Frau Mitglied des Vorstandes, da es keinen Wechsel im Vorstand gab.

Die Strategie der Unternehmensgruppe zielt darauf ab, die Frauenquote in allen Bereichen zu erhöhen und dies im Falle von Neubesetzungen entsprechend zu berücksichtigen. Ziel ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Nutzfahrzeugbranche von Frauen und weiblichen Führungskräften in der Vergangenheit nicht als attraktives Berufsumfeld wahrgenommen wurde und die Rekrutierung sowie die Entwicklung von weiblichem Führungsnachwuchs sich daher traditionell schwierig gestaltet und nur langfristig erreicht werden kann. Ziel ist es, den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum neuen Stichtag zumindest zu halten. Weiteres Ziel ist die Berufung einer Frau in den Vorstand innerhalb des neuen Zeitraumes.

Der Vorstand der Gesellschaft hat Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 hat der Vorstand folgende Zielgrößen festgelegt: Bandbreite von 11 bis 17 Prozent (2-3 Frauen) für die erste Führungsebene und 12,5 bis 15 Prozent (5-6 Frauen) für die zweite Führungsebene. Mit einem Frauenanteil von 25 Prozent auf der ersten und 18 Prozent auf der zweiten Führungsebene wurden die Zielgrößen zum Stichtag übertroffen.

Grundsätzliches Ziel ist es, den Anteil von Frauen auf beiden Führungsebenen durch eine gezielte geschlechterneutrale Personalentwicklung und Cross-Moves innerhalb der Unternehmensgruppe auszubauen bzw. zumindest stabil zu halten.

Dem Aufsichtsrat ist einmal jährlich Bericht zu erstatten mit den Schwerpunkten geschlechterneutrale Personalentwicklung und geschlechterneutrale Qualifizierungsmaßnahmen für alle Führungsebenen und alle Beschäftigten im Gesamtunternehmen.

8. BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft hat gemäß Paragraph 312 AktG für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen aufgestellt und ihn nach Paragraph 313 AktG den Abschlussprüfern vorgelegt.

Die Erklärung des Vorstandes lautet: Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen nicht getroffen wurden oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Ulm, den 31. März 2026

IVECO Deutschland AG
Der Vorstand

Sulser

Breitscheidel

Rekitt

IVECO Deutschland AG, Ulm

Bilanz zum 31. Dezember 2025

| AKTIVA | Anhang | 31.12.2025 Euro | 31.12.2024 Euro |
|--|--------|-------------------------|-------------------------|
| <u>Anlagevermögen</u> | (1) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 47.636,22 | 180.050,47 |
| Sachanlagen | | 80.969.306,24 | 75.349.052,91 |
| Finanzanlagen | | 224.306.893,58 | 224.476.572,30 |
| | | 305.323.836,04 | 300.005.675,68 |
| <u>Umlaufvermögen</u> | | | |
| Vorräte | (2) | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 150.810,69 | 265.743,24 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | | 100.615.803,01 | 238.932.141,79 |
| Geleistete Anzahlungen | | 263.795,63 | 838.985,86 |
| | | 101.030.409,33 | 240.036.870,89 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | | |
| Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen | | 2.222.274,14 | 2.995.499,55 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 747.583.526,46 | 663.697.456,17 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | 10.878.682,22 | 10.537.639,57 |
| | | 760.684.482,82 | 677.230.595,29 |
| Flüssige Mittel | (4) | 498.258,77 | 441.297,44 |
| | | 862.213.150,92 | 917.708.763,62 |
| <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u> | (5) | 191.428,75 | 226.829,51 |
| | | 1.167.728.415,71 | 1.217.941.268,81 |

IVECO Deutschland AG, Ulm

Bilanz zum 31. Dezember 2025

| PASSIVA | Anhang | 31.12.2025 Euro | 31.12.2024 Euro |
|--|--------|-------------------------|-------------------------|
| <u>Eigenkapital</u> | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (6) | 50.000.000,00 | 50.000.000,00 |
| Kapitalrücklage | (6) | 968.611.520,43 | 968.611.520,43 |
| Gewinnrücklagen | | | |
| Gesetzliche Rücklage | | 14.736.772,57 | 14.736.772,57 |
| Bilanzverlust | (7) | -850.573.174,94 | -885.589.185,94 |
| | | 182.775.118,06 | 147.759.107,06 |
| <u>Rückstellungen</u> | | | |
| | (8) | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 106.452.573,00 | 114.846.247,00 |
| Steuerrückstellungen | | 2.568.716,01 | 1.567.305,00 |
| Sonstige Rückstellungen | | 351.256.958,19 | 352.525.480,46 |
| | | 460.278.247,20 | 468.939.032,46 |
| <u>Verbindlichkeiten</u> | | | |
| | (9) | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 5.645,84 | 17.958,69 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | 26.262.013,89 | 9.202.310,02 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 59.235.658,49 | 111.460.105,40 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 377.858.789,48 | 436.413.993,56 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 61.312.942,75 | 44.148.761,62 |
| | | 524.675.050,45 | 601.243.129,29 |
| | | 1.167.728.415,71 | 1.217.941.268,81 |

IVECO Deutschland AG, Ulm

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

| | Anhang | 2025 Euro | 2024 Euro |
|--|--------|-------------------------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | (10) | 1.592.011.725,72 | 1.712.304.129,28 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | (25) | 5,00 | 23.401,00 |
| Gesamtleistung | | 1.592.011.730,72 | 1.712.327.530,28 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (11) | 17.709.397,93 | 7.934.135,72 |
| Materialaufwand | (12) | -1.239.003.668,76 | -1.352.717.782,95 |
| Personalaufwand | (13) | -100.045.551,33 | -99.965.719,01 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen | (14) | -3.604.293,75 | -3.347.233,65 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15) | -221.123.374,28 | -219.933.598,68 |
| Betriebsergebnis | | 45.944.240,53 | 44.297.331,71 |
| Beteiligungsergebnis | (16) | 3.137.881,29 | -173.787.658,56 |
| Zinsergebnis | (17) | -14.413.181,60 | -16.844.251,41 |
| Ergebnis vor Steuern | | 34.668.940,22 | -146.334.578,26 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.044.944,13 | -1.197.863,09 |
| Ergebnis nach Steuern | | 35.713.884,35 | -147.532.441,35 |
| Sonstige Steuern | | -697.873,35 | -779.641,77 |
| Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag) | | 35.016.011,00 | -148.312.083,12 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | -885.589.185,94 | -737.277.102,82 |
| Bilanzverlust | | -850.573.174,94 | -885.589.185,94 |

A N H A N G

der IVECO Deutschland AG, Ulm

Allgemeine Angaben

Die IVECO Deutschland AG mit Sitz in Ulm ist beim Amtsgericht Ulm unter HRB 1432 eingetragen. Mit Wirkung zum 30. Juni 2025 wurde der Firmenname Iveco Magirus AG geändert in IVECO Deutschland AG. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Wie in den Vorjahren sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung verschiedene Posten zusammengefasst und in Ausübung des Wahlrechts nach § 265 Abs. 5 S. 2 HGB teilweise Zwischensummen eingefügt worden.

Die erforderlichen Einzelangaben sind im Anhang gesondert aufgeführt. Die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden insgesamt im Anhang ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – gegenüber dem Vorjahr – unverändert beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als übliche Nutzungsdauer sind 5 Jahre zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind einheitlich nach der linearen Methode ermittelt. Die übliche Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden bis zu 40 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 20 Jahre. Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 250 fließen sofort in den Aufwand. Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 werden aktiviert und im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Das Abschreibungswahlrecht bei vorübergehender Wertminderung wird grundsätzlich nicht in Anspruch genommen. Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Einzelkosten) oder den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch die aktivierungspflichtigen Teile der Gemeinkosten und anteilige fertigungsbedingte Abschreibungen.

Die Bestandsrisiken aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit am Markt sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Langfristige Forderungen werden abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage der von der Heubeck-Richttafeln-GmbH herausgegebenen biometrischen „Richttafeln 2018 G“. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert unter anderem auf einem Abzinsungssatz von 2,06 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent). Der Rententrend wurde bei Zusagen nach der Iveco-Pensionsordnung und Essener Verband mit 2,0 Prozent (Vorjahr: für 2025 und 2026 mit 2,4 für Zusagen nach der Iveco-Pensionsordnung und im Übrigen mit 2,0) Prozent angesetzt. Die Entgeltsteigerungen gemäß der entsprechenden Pensionsvereinbarung wurden mit 0,0 bzw. 2,5 Prozent berücksichtigt.

Der Abzinsungssatz beruht auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 10 Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken in ihrer Höhe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Die sonstigen Rückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken in ihrer Höhe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und werden mit dem Erfüllungsbetrag bzw. dem anzusetzenden Barwert passiviert.

Der Erfüllungsbetrag wird unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt wurde. Diese beiden Effekte wirken gegenläufig. Bei Effekten aus der Diskontierung wurden die einzelnen Rückstellungen zugunsten des Zinsergebnisses reduziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr betragen, werden mit dem Devisenkassamittelkurs im Zeitpunkt der Transaktion erfasst und am Bilanzstichtag umgerechnet. Alle übrigen auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Umrechnungskurs bei Entstehung bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Bilanzierungsvorschriften der Iveco Gruppe sehen vor, die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede in Organgesellschaften auf Ebene der Organgesellschaft zu ermitteln und in der IVECO Deutschland AG zu erfassen. Latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen und auf Verlustvorträge sind ebenfalls zu beruckichtigen. Die Berechnung der latenten Steuern ergab ausschließlich aktive latente Steuern. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuern nicht zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht. Damit ergaben sich keine Steuereffekte aus latenten Steuern. Aktive latente Steuern ergeben sich in erster Linie aus Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen u. a. bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und bei der Bewertung der Sonstigen Rückstellungen sowie aus Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wird ein Steuersatz von 29,3 Prozent (Vorjahr 29,3 Prozent) zugrunde gelegt.

Die Umsatzerlöse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen der Fahrzeuge auf den Kunden realisiert. Dies ist der Fall, wenn im Rahmen des Fahrzeugverkaufs dieses dem Händler oder dem Kunden zur Verfügung gestellt wird. Für mögliche Risiken aus bestehenden Rückkaufverpflichtungen wird im Rahmen der Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen. Erlösminderungen in Form von Preisnachlässen, zuruckgewahrten Entgelten sowie Rückstellungszuführungen für über dem Marktniveau liegende Rücknahmepreise werden von den Umsätzen abgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlagespiegel) dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

| Entwicklung 2025 Sachanlagen in EUR (000) | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Sachanlagen Gesamt |
|--|---|--|---|--|--------------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand am 01.01.2025 | 165.496 | 41.769 | 11.113 | 20.952 | 239.330 |
| Zugänge | 7.622 | 654 | 708 | 112 | 9.096 |
| Abgänge | 0 | 16 | 82 | 0 | 98 |
| Umbuchungen | 18.238 | 0 | 0 | (18.238) | 0 |
| Stand am 31.12.2025 | 191.356 | 42.407 | 11.739 | 2.826 | 248.328 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand am 01.01.2025 | 120.428 | 35.783 | 7.769 | 0 | 163.980 |
| Zugänge | 1.582 | 821 | 1.069 | 0 | 3.472 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 16 | 78 | 0 | 94 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand am 31.12.2025 | 122.010 | 36.588 | 8.760 | 0 | 167.358 |
| Nettobuchwert am 31.12.2025 | 69.346 | 5.819 | 2.978 | 2.826 | 80.969 |
| Nettobuchwert am 31.12.2024 | 45.068 | 5.986 | 3.343 | 20.952 | 75.349 |

| Entwicklung 2025 Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in EUR (000) | Anteile an verbundenen Unternehmen | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | Sonstige Ausleihungen | Finanzanlagen Gesamt | Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte |
|--|--|--|--------------------------|-------------------------|--|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand am 01.01.2025 | 222.204 | 2.177 | 101 | 224.482 | 3.199 |
| Zugänge | 0 | 1.976 | 112 | 2.088 | 0 |
| Abgänge | 0 | 2.258 | | 2.258 | 0 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| Stand am 31.12.2025 | 222.204 | 1.895 | 213 | 224.312 | 3.199 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand am 01.01.2025 | 0 | 0 | 5 | 5 | 3.019 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 132 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Stand am 31.12.2025 | 0 | 0 | 5 | 5 | 3.151 |
| Nettobuchwert am 31.12.2025 | 222.204 | 1.895 | 208 | 224.307 | 48 |
| Nettobuchwert am 31.12.2024 | 222.204 | 2.177 | 96 | 224.477 | 180 |

NETTOBUCHWERT ANLAGEVERMÖGEN AM 31.12.2025 **305.324**

NETTOBUCHWERT ANLAGEVERMÖGEN AM 31.12.2024 **300.006**

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und gliedern sich wie folgt auf:

| Verbundene Unternehmen | Kapital- anteil % | Eigen- kapital EUR (000) |
|---|----------------------------------|---|
| Iveco Nord Nutzfahrzeuge GmbH, Hamburg | 100,00 | 4.833 |
| Iveco Bayern GmbH, Nürnberg | 100,00 | 2.276 |
| Iveco Nord-Ost Nutzfahrzeuge GmbH, Berlin | 100,00 | 4.781 |
| Iveco Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH, Mannheim | 100,00 | 4.474 |
| Iveco West Nutzfahrzeuge GmbH, Düsseldorf | 100,00 | 9.076 |
| Iveco Investitions GmbH, Ulm | 100,00 | 2.608 |
| Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH, Ulm | 100,00 | 195.728 |
| Blitz S19-499 GmbH, Ulm | 100,00 | 25 |
| IAV Industrie-Anlagen-Verpachtung GmbH (1) | 100,00 | 72 |

(1) Indirekte Beteiligung über Iveco Investitions GmbH

Die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen sind nach Ergebnisabführung/-übernahme ausgeglichen. Mit Ausnahme der Biltz S19-499 GmbH bestehen mit sämtlichen Unternehmen Ergebnisabführungsverträge, das Jahresergebnis der Blitz S19-499 GmbH beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die im Vorjahr über die Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH, Ulm, bestehenden indirekten Beteiligungen an der Magirus GmbH, Ulm, und deren Tochtergesellschaften sind mit dem Verkauf sämtlicher Anteile von der Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH, Ulm, an der Magirus GmbH mit Wirkung zum 3. Januar 2025 an die Mutares S.E., München, entfallen.

2. Vorräte

Das Vorratsvermögen hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 57,9 Prozent auf EUR 101,0 Millionen verringert. Hauptursache für diese starke Reduzierung um EUR 138,3 Millionen ist die Verminderung der Fertigerzeugnisse und Waren sowie der Verkauf (Asset Deal) des Geschäftsbereiches Defense mit Wirkung zum 1. November 2025 an die eigenständige Schwestergesellschaft IDV Deutschland GmbH („IDV“), Ulm, im Zuge dessen wurden Vorräte in Höhe von EUR 58,5 Millionen an die IDV übertragen. Die geleisteten Anzahlungen von EUR 0,3 Millionen sind um EUR 0,6 Millionen gegenüber dem Vorjahr gemindert.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| EUR (000) | 31.12.2025 | davon Rest- laufzeit mehr als 1 Jahr | 31.12.2024 | davon Rest- laufzeit mehr als 1 Jahr |
|--|----------------|--|----------------|--|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| ◦ Buchforderungen | 2.222 | 0 | 2.995 | 0 |
| ◦ Wechselforderungen | - | | - | |
| | 2.222 | 0 | 2.995 | 0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | | | |
| ◦ aus Lieferungen und Leistungen | 29.123 | - | 58.364 | - |
| ◦ sonstige | 718.461 | - | 605.333 | - |
| | 747.584 | - | 663.697 | - |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 10.879 | 0 | 10.538 | - |
| | 760.685 | 0 | 677.230 | 0 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben um EUR 83,9 Millionen auf EUR 747,6 Millionen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,2 Millionen vermindert und die sonstigen Forderungen aus dem Cash Pool sowie hierauf erfasste Zinsabgrenzungen und Factoring um EUR 113,1 Millionen erhöht.

In den sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Cash Pool Guthaben incl. hierauf erfasste Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 670,2 Millionen (Vorjahr: EUR 605,0 Millionen) und Forderungen aus Factoring in Höhe von EUR 48,3 Millionen (Vorjahr: EUR 0,3 Millionen) enthalten.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit EUR 19,2 Millionen (Vorjahr: EUR 19,0 Millionen) Forderungen gegen die Gesellschafterin Iveco S.p.A., Turin, Italien, enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 10,9 Millionen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen debitorische Kreditoren sowie Steuerforderungen.

4. Flüssige Mittel

| EUR (000) | 31.12.2025 | 31.12.2024 | Veränderung |
|-------------------------------|------------|------------|-------------|
| Kassenbestand und Schecks | 8 | 5 | 3 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 490 | 436 | 54 |
| | 498 | 441 | 57 |

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält Vorauszahlungen für Versicherungen und für Kfz-Steuern.

6. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der IVECO Deutschland AG, Ulm, beträgt unverändert EUR 50.000.000,00 und ist in 500.000 Inhaber-Aktien von je EUR 100,00 Nennwert eingeteilt.

Am 26. November 2024 (im Vorjahr) erwarb die Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande, Aktien in Höhe von 6,0 Prozent (30.000 Stück) von der FCA Partecipazioni S.P.A., Turin, Italien und hält damit 94,34 Prozent (Vorjahr: 94,34 Prozent) der Anteile an der IVECO Deutschland AG. Die Iveco S.p.A., Turin, Italien hält – unverändert zum Vorjahr 5,66 Prozent der Anteile an der IVECO Deutschland AG.

Ebenfalls im Vorjahr, am 19. Dezember 2024 wurde das Eigenkapital durch die Aktionärin Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande, durch eine Einzahlung in die freie Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB um EUR 225 Millionen erhöht.

7. Bilanzverlust

| EUR (000) | 2025 | 2024 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Verlustvortrag | (885.589) | (737.277) |
| Jahresüberschuss / (Jahresfehlbetrag) | 35.016 | (148.312) |
| Bilanzverlust | (850.573) | (885.589) |

8. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt EUR 106,5 Millionen (Vorjahr: EUR 114,8 Millionen). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf EUR 1,9 Millionen (Vorjahr: EUR 7,9 Millionen). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen vor allem drohende Verluste aus Rückkaufverpflichtungen (EUR 35,0 Millionen, Vorjahr: EUR 32,3 Millionen), Gewährleistungen (EUR 94,0 Millionen, Vorjahr: EUR 82,8 Millionen), Verpflichtungen im Personalbereich (EUR 28,1 Millionen, Vorjahr: EUR 29,4 Millionen), Verpflichtungen aus Wartungs- und Reparaturverträgen (EUR 76,0 Millionen, Vorjahr: EUR 64,9 Millionen), Rückstellungen für Discounts (EUR 40,6 Millionen, Vorjahr: EUR 51,6 Millionen) sowie sonstige allgemeine Verpflichtungen wie ausstehende Rechnungen (EUR 63,0 Millionen, Vorjahr: EUR 62,6 Millionen) zurückgestellt.

Die Rückstellung für **Altersteilzeitverpflichtungen** wird versicherungsmathematisch, unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH), entsprechend IDW RS HFA 3 ermittelt. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte mit dem Barwert und unter Anwendung eines laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes für eine durchschnittliche mittlere Restlaufzeit der Altersteilzeitverpflichtungen von zwei Jahren von 1,85 Prozent (Vorjahr: 1,51 Prozent). Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen bei den Entgelten von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) p.a. ausgegangen. Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB besteht nicht.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), wobei am Bilanzstichtag jeweils nur der Teil der künftigen Jubiläumsleistungen berücksichtigt wird, der zeiträtierlich bereits erdient ist. Die Rückstellungsberechnung erfolgt auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Abzinsung erfolgt mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,21 Prozent (Vorjahr: 1,96 Prozent). Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen bei den Entgelten von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) p.a. ausgegangen.

Nach Abschluss des Kommissionsverfahrens in 2016 wegen Verstöße aller namhaften europäischen Lastkraftwagenhersteller einschließlich Iveco gegen das europäische Wettbewerbsrecht im Bereich mittelschwere und schwere Lkw machen Kunden – wie in solchen Fällen üblich – Schadensersatzansprüche geltend. Sie behaupten, durch den von der Kommission festgestellten Verstoß einen Schaden erlitten zu haben. Mehrere Kunden in Deutschland als auch im europäischen Ausland haben ihre vermeintlichen Schadensersatzforderungen auf dem Klageweg und auch teilweise außergerichtlich gegen Iveco S.p.A. sowie IVECO Deutschland AG geltend gemacht. Über die normale Geschäftstätigkeit hinaus sind zum Jahresende 2025 Schadensersatzverfahren von Kunden im Zusammenhang mit Verstößen gegen europäisches Wettbewerbsrecht gegen die Gesellschaft anhängig. In einzelnen dieser Verfahren wurde ein Anspruch zugesprochen, Rechtskraft ist insoweit noch nicht eingetreten. Die Erfolgsaussichten der Klagen lassen sich derzeit der Höhe nach nicht verlässlich abschätzen. Zum 31.12.2025 wurden Rückstellungen für Rechtskosten im Zusammenhang mit diesen Schadenersatzklagen gebildet. Dies erfolgt auch in Übereinstimmung mit dem durch das Konzernmanagement getroffenen Annahmen für den Konzernabschluss des Mutterunternehmens.

9. Verbindlichkeiten

| EUR (000) | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|---|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6 | 18 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 26.262 | 9.202 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 59.236 | 111.460 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 377.859 | 436.414 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| ◦ aus Steuern | 33.917 | 36.529 |
| ◦ im Rahmen der sozialen Sicherheit | 191 | 259 |
| ◦ übrige | 27.204 | 7.361 |
| | 61.312 | 44.149 |
| | 524.675 | 601.243 |

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 83,4 Millionen (Vorjahr: EUR 178,4 Millionen) und sonstige Verbindlichkeiten von EUR 294,5 Millionen (Vorjahr: EUR 258,0 Millionen) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen mit EUR 130,3 Millionen (Vorjahr: EUR 131,0 Millionen) auf Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, mit EUR 117,2 Millionen (Vorjahr: EUR 75,5 Millionen) auf

Cashpool Verbindlichkeiten sowie mit EUR 47,0 Millionen (Vorjahr: EUR 51,5 Millionen) auf Factoring Verbindlichkeiten.

Durch Grundschulden gesicherte Verbindlichkeiten liegen nicht vor. Es bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen – wie im Vorjahr – nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Tätigkeitsbereichen und Regionen auf:

| EUR (000) | 2025 | % | 2024 | % |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Fahrzeuge | 880.004 | 55,4 | 1.059.254 | 61,8 |
| Gebrauchtfahrzeuge | 49.195 | 3,1 | 75.355 | 4,4 |
| Busse | 224.725 | 14,0 | 139.559 | 8,2 |
| Komponenten, Motoren | 1.639 | 0,1 | 1.951 | 0,1 |
| Ersatzteile | 223.980 | 14,1 | 223.711 | 13,1 |
| Reparaturen, Sonstige Umsätze | 67.550 | 4,2 | 67.498 | 3,9 |
| Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Services | 144.919 | 9,1 | 144.976 | 8,5 |
| | 1.592.012 | 100,0 | 1.712.304 | 100,0 |
| Bundesrepublik Deutschland | 1.284.071 | 80,6 | 1.346.720 | 78,6 |
| Übrige EU-Länder | 121.883 | 7,7 | 168.072 | 9,8 |
| Übriges Europa | 31.149 | 2,0 | 35.639 | 2,1 |
| Außereuropäische Länder | 9.990 | 0,6 | 16.897 | 1,0 |
| Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Services | 144.919 | 9,1 | 144.976 | 8,5 |
| | 1.592.012 | 100,0 | 1.712.304 | 100,0 |

Die Umsatzerlöse sind um EUR 120,3 Millionen niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang betrifft hauptsächlich die Bereiche Fahrzeuge und Gebrauchtfahrzeuge, während die Umsätze mit Bussen zunahmen.

Die Umsätze in Deutschland sind um 4,7 Prozent gesunken, in den übrigen EU-Ländern war ein deutlicher Rückgang von 27,5 Prozent zu verzeichnen.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,8 Millionen auf EUR 17,7 Millionen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einen Veräußerungsgewinn über EUR 14,2 Millionen, welcher durch Verkauf (Asset Deal) der Militärsparte der IVECO Deutschland AG an die eigenständige Schwestergesellschaft IDV Deutschland GmbH entstanden ist. In diesem Zusammenhang wurden alle Vermögenswerte und Schulden, die diesem Geschäftsbereich in der IVECO Deutschland AG zugeordnet waren, am 1. November 2025 an die neu gegründete IDV Deutschland GmbH verkauft und übertragen.

Darüber hinaus sind Währungsdifferenzen, Schadenersatz und übrige sonstige Erträge in Höhe von EUR 4,1 Millionen (Vorjahr EUR 4,2 Millionen) erfasst. Davon betreffen EUR 0,4 Millionen Erträge aus Schadenersatz (Vorjahr EUR 0,5 Millionen) sowie TEUR 15 (Vorjahr TEUR 30) Erträge aus Währungsumrechnung. Die Erträge aus Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte Kursgewinne als auch nicht realisierte Kursgewinne aus der Umrechnung zum Bilanzstichtag.

In den periodenfremden Erträge von EUR 3,7 Millionen (Vorjahr EUR 0,3 Millionen) sind hauptsächlich Auflösungen von Rückstellungen aus den Vorjahren enthalten.

12. Materialaufwand

| EUR (000) | 2025 | 2024 | Veränderung |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.084.832 | 1.197.289 | (112.457) |
| Aufwendungen für Fahrzeuge Eigenproduktion | 0 | 0 | 0 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 154.172 | 155.429 | (1.257) |
| Materialaufwand | 1.239.004 | 1.352.718 | (113.714) |

13. Personalaufwand

| EUR (000) | 2025 | 2024 | Veränderung |
|--|----------------|---------------|--------------------|
| Löhne und Gehälter | 86.469 | 85.248 | 1.221 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 14.610 | 13.080 | 1.530 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | (1.033) | 1.638 | (2.671) |
| Summe | 13.577 | 14.718 | (1.141) |
| Personalaufwand | 100.046 | 99.966 | 80 |

Die Personalaufwendungen haben sich insgesamt im Geschäftsjahr 2025 geringfügig um 0,1 Prozent erhöht.

Die Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung sind im Jahr 2025 aufgrund höherer durchschnittlicher Mitarbeiterzahlen und Tarife gestiegen. Bei den Aufwendungen für Altersversorgung ist in diesem Jahr ein Ertrag zu verzeichnen. Dieser Effekt resultiert aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes und geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

| EUR (000) | 2025 | 2024 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------------|
| Abschreibungen Sachanlagen | 3.472 | 3.109 | 363 |
| Planmäßige Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte | 132 | 238 | (106) |
| Abschreibungen | 3.604 | 3.347 | 485 |

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Mieten, Werbekosten, Versicherungen, Provisionen, Ausgangsfrachten, sonstige Dienstleistungen, Pauschalwertberichtigungen sowie Sonderwagnisse und Verlustrisiken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich 2025 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um EUR 1,2 Millionen erhöht. Dem Anstieg der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen von EUR 2,2 Millionen und die Erhöhung der Rechtsberatungskosten für Kartellverfahren von EUR 21,0 Millionen standen Reduzierungen der bezogenen Dienstleistungen von EUR 11,0 Millionen, niedrigere Frachtkosten an Kunden von EUR 2,8 Millionen sowie eine Verringerung der Strukturierungskosten von EUR 1,8 Millionen gegenüber. Ebenfalls wurden die Werbekosten um EUR 1,9 Millionen reduziert.

Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen von EUR 2,7 Millionen (Vorjahr EUR 7,2 Millionen) insbesondere aus Rückstellungszuführungen angefallen sowie weiterer periodenfremder Aufwand für Kleinmaterial-Nachberechnung für Vorjahre über EUR 0,7 Millionen (Vorjahr EUR 2,9 Millionen).

Zudem sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,0 Millionen (Vorjahr EUR 0,1 Millionen) enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte Kursverluste als auch nicht realisierte Kursverluste aus der Umrechnung zum Bilanzstichtag.

16. Beteiligungsergebnis

| EUR (000) | 2025 | 2024 | Veränderung |
|---------------------------------------|--------------|------------------|--------------------|
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 3.762 | 3.358 | 404 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen | (624) | (177.146) | 176.522 |
| | 3.138 | (173.788) | 176.926 |

Die ausgewiesenen Beteiligungsergebnisse stammen von verbundenen Unternehmen.

Das Beteiligungsergebnis weist einen Gewinn in Höhe von EUR 3,1 Millionen (Vorjahr: Verlust EUR 173,8 Millionen) auf. Die Vertriebsgesellschaften erwirtschafteten im Saldo einen Gewinn von EUR 0,4 Millionen (Vorjahr: EUR 2,2 Millionen). Der abgeführte Gewinn der Iveco Investitions GmbH beläuft sich auf EUR 1,0 Millionen (Vorjahr: EUR 0,5 Millionen).

Der abgeführte Gewinn der Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH beläuft sich auf EUR 1,7 Millionen (Vorjahr: Verlust EUR 176,6 Millionen). Das negative Ergebnis der Liegenschaftsverwaltung Weisweil GmbH, Ulm, des Vorjahres resultierte insbesondere aus Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 115,6 Millionen), Verlusten aus dem Abgang einer Beteiligung (EUR 8,3 Millionen) sowie der Verlustübernahme der Magirus GmbH für 2024 (EUR 52,9 Millionen).

17. Zinsergebnis

| EUR (000) | 2025 | 2024 | Veränderung |
|--|-----------------|-----------------|----------------|
| Erträge aus Ausleihungen ° von verbund. Unternehmen | 8 | 11 | (3) |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 8 | 11 | (3) |
| Zinsen und ähnliche Erträge ° von verbundenen Unternehmen | 15.187 | 19.242 | (4.055) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15.187 | 19.242 | (4.055) |
| Zinserträge | 15.195 | 19.253 | (4.058) |
| Abzinsungen auf Finanzanlagen | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen ° an Dritte | (4.170) | (6.303) | 2.133 |
| ° an verbundene Unternehmen | (23.200) | (27.573) | 4.373 |
| ° Aufzinsungen | (2.238) | (2.221) | (17) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (29.608) | (36.097) | 6.489 |
| Zinsaufwendungen | (29.608) | (36.097) | 6.489 |
| Zinsergebnis | (14.413) | (16.844) | 2.431 |

Durch die Diskontierung vor allem der Pensionsrückstellungen ergab sich ein Aufzinsungsaufwand in Höhe von EUR 2,2 Millionen (Vorjahr: EUR 2,2 Millionen). Das Zinsergebnis weist im Geschäftsjahr 2025 einen Verlust von EUR 14,4 Millionen aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,4 Millionen vermindert hat.

SONSTIGE ANGABEN

18. Aufgliederung der Beschäftigten nach Gruppen (Jahresdurchschnitt)

| Mitarbeiter | Standort Ulm | übrige Standorte | 2025 Gesamt | 2024 Gesamt |
|---------------------|-----------------|---------------------|----------------|----------------|
| Lohnempfänger | 351 | 7 | 358 | 337 |
| Angestellte | 400 | 154 | 554 | 535 |
| | 751 | 161 | 912 | 872 |
| Auszubildende u. ä. | 91 | 20 | 110 | 107 |
| | 842 | 181 | 1.022 | 979 |

Die durchschnittliche Mitarbeiter-Anzahl (ohne Auszubildende) hat sich um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

19. Vorstand, Aufsichtsrat

| EUR | 2025 |
|--|-----------|
| Bezüge des Vorstands | 1.191.148 |
| Bezüge ehem. Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene | 676.655 |
| Pensionsverpflichtungen ehem. Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene | 9.127.855 |
| Vergütung Aufsichtsrat | 154.500 |

Die Aufstellungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befinden sich auf den Seiten am Ende des Anhangs.

20. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von insgesamt EUR 13,5 Millionen. Es handelt sich um Bürgschaften zugunsten Dritter und Tochtergesellschaften. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird nach derzeitiger Einschätzung nicht erwartet.

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| EUR (000) zu Barwerten | 31.12.2025 |
|--|----------------|
| Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen | |
| fällig 2026 | 5.121 |
| 2027 bis 2030 | 14.425 |
| 2031 und folgende Jahre | 9.279 |
| Investitionsbestell-Obligo | 941 |
| Rückkaufverpflichtungen aus Liefergeschäften | 310.635 |
| | 340.401 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 0 |
| davon gegenüber assoziierten Unternehmen | 0 |

Der Abschluss von Leasing- und Mietverträgen dient der Verringerung der Kapitalbindung und verlagert das Verwertungsrisiko auf den Vermieter. Die Mietverträge haben eine Laufzeit bis maximal 2034. Besondere Chancen oder zusätzliche Risiken bestehen hieraus nicht.

Die Leasingverpflichtungen resultieren aus Operating Lease Verträgen für Fahrzeuge sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Der Abschluss der oben genannten Leasingverträge dient der Verringerung der Kapitalbindung und verlagert das Verwertungsrisiko auf den Leasinggeber. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis maximal 2033. Besondere Chancen oder zusätzliche Risiken bestehen hieraus nicht.

Die mit Kunden vereinbarten Rückkaufverpflichtungen sind im Nutzfahrzeugmarkt üblich und dienen der Kundenbindung. Dem Risiko aus über den Marktpreisen liegenden Rücknahmepreisen wurde durch die Bildung einer Rückstellung (EUR 35,0 Millionen) Rechnung getragen.

22. Derivative Instrumente

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

23. Konzern-Zugehörigkeit

Die Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Aktiengesellschaft nach niederländischem Recht ist Hauptaktionärin der IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm. Sie erstellt den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis der Unternehmen.

Der Konzernabschluss der Iveco Group N.V. ist bei der Handelskammer in Amsterdam, Niederlande, hinterlegt und wird im Bundesanzeiger in englischer Sprache veröffentlicht.

Dieser unter Einbeziehung der IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm, und ihrer wesentlichen verbundenen Unternehmen erstellte Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen von § 291 HGB und befreit somit die IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm, von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses.

Der Konzernabschluss der Iveco Group N.V., Amsterdam, Niederlande, ist nach „IFRS® Accounting Standards“, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Er enthält folgende, vom deutschen Recht abweichende, wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Umsatzrealisierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden IFRS 15
- Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen IFRS 2
- Bilanzierung von Geschäften mit Rückkaufverpflichtung
- Bilanzierung der Wartungs- und Reparaturverpflichtungen sowie der Verpflichtungen für Garantieverlängerungen nach IFRS 15
- Bilanzierung von Leasingverträgen IFRS 16
- Ansatz, Ausweis und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19
- Bewertung latenter Steueransprüche nach IFRS 16
- Bilanzierung von Entwicklungskosten (Aktivierung) nach IAS 38

24. Abschlussprüferhonorar

Das aufwandswirksam erfasste Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich Auslagenersatz beträgt TEUR 121 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

25. Außerbilanzielle Geschäfte

Als absatzpolitische Maßnahme werden im Zusammenhang mit dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen Rückkaufverpflichtungen mit den Kunden vereinbart. Diese Vereinbarungen sind im Nutzfahrzeugmarkt üblich. Durch diese Buy-Back-Vereinbarungen wird dem Käufer das Optionsrecht eingeräumt, das Fahrzeug nach einer bestimmten Frist zu einem festgelegten Rücknahmewert, der über dem Marktpreis zum Zeitpunkt der Rücknahme liegen kann, zurückzugeben. Die Umsätze aus diesen Verkaufsgeschäften werden bei Gefahrenübergang der Neufahrzeuge realisiert. Dem Risiko aus über den Marktpreisen liegenden Rücknahmepreisen wird durch die Bildung einer Rückstellung zu Lasten der Umsatzerlöse Rechnung getragen.

Der Betrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Rückkaufverpflichtungen aus Liefergeschäften beträgt 310,6 Millionen (Vorjahr: EUR 325,3 Millionen). Es bestehen – wie bereits im Vorjahr – keine Rückkaufverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2025 wurden Forderungen in Höhe von EUR 160,3 Millionen (Vorjahr: EUR 205,0 Millionen) an Factoring Gesellschaften veräußert. Das echte Factoring dient der Verbesserung sowohl der Liquiditätssituation als auch der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoring Gesellschaft über. Das Debitorenmanagement verbleibt weiter bei der Gesellschaft. Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit dem Factoring werden nicht gesehen.

26. *Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen*

Die Geschäftsbeziehungen zu Schwestergesellschaften, Tochtergesellschaften und unserer Muttergesellschaft beziehen sich hauptsächlich auf Kauf und Verkauf von Fertigerzeugnissen, Komponenten und Ersatzteilen sowie den Erhalt bzw. die Erbringung von Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen. Nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Geschäfte mit nahestehenden Personen und verbundenen Unternehmen wurden nicht getätigt.

27. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 850,6 Millionen auf neue Rechnung vorzutragen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

| | |
|----------------------|---|
| Christian Sulser | Vorsitzender (ab 17.01.2025) Ressort Vertrieb Ausführverantwortlicher |
| Sascha Breitscheidel | Ressort Personal, Arbeitsdirektor, Personal- und Sozialwesen, EDV / Informationssysteme |
| Klaus Rekitt | Ressort Finanzen, Verwaltung, Controlling, Recht, Steuern |

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

| | |
|-------------------|---|
| Olof Persson | Vorsitzender Chief Executive Officer Iveco Group N.V. |
| Wilfried Schmid * | Stellvertretender Vorsitzender Konzernbetriebsratsvorsitzender der IVECO Deutschland AG |
| Michael Braun * | 1. Bevollmächtigter IG Metall Ulm |
| Marco Chiarolini | Chief Accounting Officer Iveco S.p.A. |
| Damiano Cretarola | Business Control Iveco Group N.V. |
| Bernhard Geiges * | Betriebsrat der IVECO Deutschland AG |
| Markus Görtler * | Konzernbetriebsrat der IVECO Deutschland AG |
| Wolfgang Hänle | Geschäftsführer Hänle Consulting GmbH |
| Dirk Hofmann * | Vertreter der Leitenden Angestellten der IVECO Deutschland AG |
| Marco Liccardo | Chief Technology & Digital Officer Iveco Group N.V. |
| Isabella Macrelli | Industrial Relations Iveco Group N.V. |
| Yvonne Möller * | Geschäftsführerin / 1. Bevollmächtigte IG Metall Heilbronn-Neckarsulm |

* von den Arbeitnehmern gewählt

28. Nachtragsbericht

Die weitere Entwicklung ist aktuell vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten mit gewissen Risiken hinsichtlich der Stabilität der Lieferketten und der Preise behaftet; wir gehen derzeit jedoch nicht von einer wesentlichen Beeinflussung unserer Umsatz- und Ertragssituation im laufenden Geschäftsjahr aus.

Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres ereignet, über die zu berichten wäre.

Ulm, den 31. März 2026

IVECO Deutschland AG
Der Vorstand

Sulser

Breitscheidel

Rekitt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IVECO Deutschland Aktiengesellschaft, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f ABS. 4 HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f ABS. 4 HGB“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

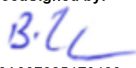
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

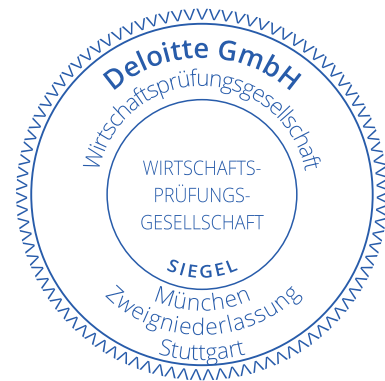
Stuttgart, den 31. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signed by:

E9CDFC1135614DF...
Karin Schwendemann
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:

38A3978254F9480...
Arno Böhmerle
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.